



Steht im Mittelpunkt der Ausstellung: das Gemeinschaftswerk zum Schlacht- und Verarbeitungskombinat aus den 80er Jahren. Die Exposition läuft bis Ende Januar 2012 im Martin-Gropius-Krankenhaus Eberswalde. Foto: Sören Tetzlaff

Von der Betriebskantine ins öffentliche Licht

Ausstellung der „Märkischen Schmierfinken“ mit Bildern aus der Schlachthof-Zeit eröffnet

Eberswalde (vp) Bis 1997 hing es im Speisesaal des Britzer Fleischwerkes. Jetzt ist es erstmals öffentlich zu sehen: das Gemeinschaftswerk der „Märkischen Schmierfinken“ über das SVKE. Und zwar in der Ausstellung „Schmierfinken treffen Uckermärker“, die gestern Abend im Atrium des Martin-Gropius-Krankenhauses eröffnet wurde.

In acht Einzelbildern zeichnet das Werk gewissermaßen die Abläufe in dem Betrieb nach: vom Bau des Schlacht- und Verarbeitungskombinates über den Viehtrieb, die Schlachtung und Zerlegung bis hin zum Fleischkonsum und natürlich dem Export zu DDR-Zeiten. Hans-Ulrich Finger, Claudia Graupner,

Klaus Deutsch, Brigitte Rust, Bernd Hübner und die 1998 verstorbene Kerstin Gast haben Ende der 80er Jahre den Auftrag künstlerisch umgesetzt. Und Bernd Hübner wundert sich noch heute, dass das Thema Export, darstellt mittels einer Ballonfahrt, damals „durchgegangen“ ist, dass es nicht der Zensur zum Opfer fiel.

Der Verein „Märkische Schmierfinken“ hatte sich zu DDR-Zeiten am SVKE als Malzirkel gegründet. Kerstin Gast, die als Tierärztin im Fleischwerk gearbeitet hat, hatte die Bilder 1997 schließlich gesichert. Ihr Mann Christian hat sie für die Ausstellung aus dem Fundus geholt. Ebenso wie andere Arbeiten

von Kerstin Gast, an deren Wirken der Verein mit der Exposition gleichsam erinnern will. „Kerstin Gast war eine begnadete Zeichnerin“, lobte Bernd Hübner.

Neben Porträts der Eberswalderin sind in der kleinen Schau vor allem Landschaften zu sehen. In Öl, Acryl, Pastellkreide oder Aquarell. Sie stammen aus der Feder von Gunther Nisch, Beatrix und Bernd Hübner, Hans-Ulrich Finger sowie Claudia Graupner. Deren Bild „Balkonien“ war bereits in Paris ausgestellt. Ob die Eberswalder Platte, Kloster Chorin, der Nettelgraben oder der Finowkanal – dem Betrachter begegnen vor allem bekannte Motive aus dem Barnim.

Eine Premiere ist die Ausstel-

lung für Marion und Olaf Beckert aus Prenzlau. „Wir sind erstmals mit Arbeiten in Eberswalde vertreten“, sagte der Architekt aus der Uckermark, der die „Schmierfinken“ sogleich zu einer gemeinsamen Exposition 2012 ins Dominikanerkloster einlud. Mit Linolschnitten und Urtaubsimpresionen bereichert das Ehepaar die Ausstellung. „Wir kennen uns durch den Beruf“, erklärte Hübner die künstlerische Verbindung.

Gleichsam dankte der Britzer der Klinik für die Möglichkeit der Ausstellung. „Wir müssen nämlich ohne Sponsoren auskommen“, so Hübner. Die nächste Exposition wird Dietrich Schulz aus Finowfurt gestalten.